

Biotopname														TK10							Biotop-Nr.																		
Erlen-Bruchwald am "Gothensee", nordwestlich von Korswandt						X								0 4 1 0 -							1 2 3 -							4 0 3 3											
Standort /Geologie																						Anschluß in TK																	
Verlandungssaum am Südostufer des Gothensees														-							-							-											
Naturraum						Insel Usedom						Luftbild-Nr.							Film-Nr.							Bild-Nr.													
1 3 0																			5 7 -							0 0 9 8 -													
Landkreis / Kreisfreie Stadt						Gemeinde / Stadt						Größe in ha							Größe in m							min. Breite in m							max. Breite in m						
Ostvorpommern						Korswandt						0 ,							6 3 3 2 ,							,							,						
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis																																							
13234																																							
Schutzmerkmale						NLP						FND						NP						FiB															
geschützt nach §20 LNatG M-V						NSG						LSG						BR						FFH-Geb.															
X						ND						GLB						FnB						Wald-Totalreservat															
Hauptcod.						Nebencode						1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil																											
Code						W N R																																	
%						1 0 0																																	
Vegetationseinheiten																																							
Seggen-Erlen-Bruchwald																																							
Habitats + Strukturen						H S E						H Z R						H A O																					
Beschreibung / Besonderheiten																																							
Am Südostufer des Gothensees in Höhe des Pumpwerkes gegenüber von Korswandt hat sich im Bereich des Verlandungssaumes ein Seggen-Erlen-Bruchwald entwickelt. Es ist ein jüngerer Bestand, der bisher nicht genutzt worden ist. Die meisten Erlen besitzen noch ihren ersten Stamm. Totholz ist kaum vorhanden.																																							
Die Baumschicht ist vergleichsweise dicht. Der Kronenschluß beträgt 80 bis 90 %. Nur in der Übergangszone zum Röhrlicht werden die Erlen etwas kleiner und lichter. Eine Strauchschieht ist so gut wie nicht ausgebildet.																																							
Die Krautschicht erreicht eine Deckung von 40 bis 60 %. Aspektbildende Arten sind vor allem die Steif-Segge und in Seenähe auch das Schilf.																																							
In etwas trockeneren Randzonen gibt es Übergangsformen zu einem Rasenschielen-Erlen-Bruchwald.																																							
Wertbestimmende Kriterien																																							
										vielfältige Standortverhältnisse																													
										historische Nutzungsformen																													
										aktuelle Nutzung																													
										Flächengröße / Länge																													
X natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops										Umgebung relativ störungsarm																													
										landschaftsprägender Charakter																													
										Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion																													
Gefährdung																																							
																				keine Gefährdung					X														
Empfehlung ohne																																							

STANDORTMERKMALE						(k - kleinflächig, g - großflächig)									
						TK10				Biotop-Nr.					
						0410 - 123 - 4033									
Substrat k g		Trophie k g		Wasserstufe k g		Relief k g		Exposition k g							
k		Torf, wenig gestört		dystroph		trocken		g	eben			N			
	g	Torf, degradiert		oligotroph		mäßig trocken			wellig			NO			
		Antorf		mesotroph		wechselfeucht			kuppig			O			
		Sand		eutroph		frisch			dünig			SO			
		Kies / Steine		poly- / hypertroph	k	feucht			Berg / Rücken			S			
		Lehm				sehr feucht	g		Riedel			SW			
		Ton				naß			Flachhang <= 9°			W			
		Halbkalk / Kalk				offenes Wasser			Steilhang > 9°			NW			
		Schlamm / Faulschlamm							Nische						
									Senke / Strecksenke						
									Kerbtal						
									Sohlentäl						
		gestörter Boden				quellig									
NUTZUNGSMERKMALE						(k - kleinflächig, g - großflächig)									
Nutzungsintensität k g						Umgebung k g						k g			
k		intensiv	k		Fischerei	k		Acker / Gartenbau			Fließgewässer				
		extensiv			Angeln			Ackerbrache			Stillgewässer				
		aufgelassen			Erholung			Grünland. intensiv			Trockenbiotop				
	g	keine Nutzung			Kleingartenbau		g	Grünland, extensiv			Grünanlage / Kleingarten				
					Erwerbsgartenbau			Laub- / Mischwald			Weg				
					Ferienhäuser			Nadelwald			Bahnanlage				
					Bodenentnahme			Feuchtwald / -gebüsch			Gewerbe / Industrie				
					Verkehr			Gehölz			Silo / Stallanlage				
					Ver- / Entsorgungsanlage		g	Röhricht / Feuchtbrache			Gebäude / Siedlung				
					sonstige Nutzung:			Hochstauden / Ruderalflur			Spülfeld / Halde				
							g	Graben			Bodenentnahme				
Pflanzenarten dominant						(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)									
Alnus glutinosa						Carex acutiformis		Deschampsia cespitosa				Phragmites australis			
Pflanzenarten ±zahlreich						(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)									
<u>Angelica sylvestris</u>						Calamagrostis canescens		Calystegia sepium				Cardamine amara			
Carex elata						Dryopteris carthusiana		Galium palustre				Glechoma hederacea			
Iris pseudacorus						Juncus effusus		Lycopus europaeus				Lysimachia nummularia			
Lysimachia vulgaris						Peucedanum palustre		Rubus idaeus				Scutellaria galericulata			
Solanum dulcamara						Thelypteris palustris		Urtica dioica							
Pflanzenarten vereinzelt						(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)									
Circaea lutetiana						Cirsium palustre		Dactylis glomerata				Epilobium parviflorum			
Ribes rubrum						Salix cinerea		Sambucus nigra				Sorbus aucuparia			
Stellaria media															
Angaben zur Fauna															
Verwendete Unterlagen										Datum erste Begehung: 02.10.2003					
										Datum letzte Begehung:					
Bearbeiter/in: plan4-Schneider										Foto: 1		Folgeseiten: 0			